

E Schnegg

Heid frieh hob ichne noch im Gros geseng
Wied Kinde in de Schul gegange sen.
Drauf hod er den Beschluß gefassd,
Die schdros zu überquern.

Er hod ned gschaud, er hod ned grochn,
Er is einfach vorwärts grochn.

Am Middach wor er auf de Schdrosn,
Die Fühle woan weid ausgeschossn.
Dou senn die ^Heid ihm ausgewichn,
Denn schleimich woa sei weiße Schbur.

Er hod ned gwad, er hod ned kezd,
Er hod sche schdad sein Wech fordgsedzd.

Am Namidoch im grelle Sunneschein,
Dou woas nen wohl rechd warm.
Dou hod er sich ins Haus verzong
Und hod e Schlefle dord gemachd.

Sei ^Heisle woa edz sche verschlossn
Und ka ^Gewerch hod ihn verdrossn.

Am Omd dann endlich is e drime gwen,
Dou woan rechd scheine **P**flenzle.
Er hod sich jedz sei Mahlzeit kuld
Und sich den Bauch fulkaud.

Der Schnegg had in sich nei gefressn
Und alle Bloch vom Toch vegessn.

Ich wünsch dem Kerl vo ^Herzn gern,
Daß er des Glick no efde hot!